



Beide übernehmen gern die Führung: Andrea Gmür und Leo Müller im Quiz von Hanspeter Renggli. Foto Josef Stürnimann-Maurer

Ruswil: CVP-Ortspartei für die Wiederwahl von Leo Müller

# CVP-Top-Duo am Start

**Am Dienstagabend im «Rössli» portierte die CVP Ruswil Leo Müller für eine weitere Amtszeit im Nationalrat. Gast war Nationalrätin und Ständeratskandidatin Andrea Gmür, und zusammen zeigten sie sich als überaus starkes, wenn auch nicht total harmonisches Duo.**

Josef Stürnimann-Maurer

Nach der Begrüssung durch Parteipräsident Hanspeter Bucheli nutzte Hanspeter Renggli, Moderator dieser Nominations, die Anwesenheit eines Nationalratspaares für ein Quiz, das viel zu lachen gab, aber auch sehr aufschlussreich war: Leo Müller und Andrea Gmür mussten ohne Augenkontakt bei einem guten Dutzend Aussagen entscheiden, auf wen von beiden sie eher zutrifft. Nur in knapp den halben Fällen stimmten die Antworten überein – zum Beispiel war klar, dass Andrea Gmür häufiger und besser kocht als Leo Müller, obwohl: «Wegen meiner politischen Arbeit fragen mich meine erwachsenen Kinder am Abend nicht mehr: Was gibt es Znacht?, sondern: Gibt es etwas Znacht?» Und wer von beiden kann besser Nein sagen? Auch das ist Andrea Gmür: «Ich stosse meist auf Verständnis, wenn ich wegen Überlastung auf ein Engagement ver-

zichte», während Leo Müller sagt: «Ich bin neugierig, habe breite Interessen und gestalte gern mit – beispielsweise stelle ich mich für die Organisation des Kantonalen Musiktages 2022 in Ruswil zur Verfügung.» Kommentar des Moderators: «Was Leo organisiert, funktioniert.»

**Glaubwürdig und selbstbewusst** Bekannt ist, dass Müller und Gmür gerne in den Bergen wandern. Wer aber ist dann eher die Führungsperson mit der Landkarte in der Hand? «Ich!» antworteten beide. Und wer kann besser einen politischen Gegner um den Finger wickeln, damit er einen Vorstoss unterstützt? «Ich!» sind wiederum beide überzeugt – ein klares Bild: Beide wollen glaubwürdig und selbstbewusst die Marschrichtung vorgeben und mitgestalten. Das kam auch in den anschließenden Kurzreferaten zum Ausdruck. Andrea Gmür wies in sympathischer freier Rede auf ihre Wurzeln in einer Toggenburger CVP-Familie hin – ihr Vater war Ständerat Jakob Schönenberger –, wo sie die Werte der CVP schätzen lernte: Gegen Extreme, für Selbstverantwortung, aber auch für einen Ausgleich zwischen den sozialen Schichten, zwischen Stadt und Land, zwischen Alt und Jung, somit auch

ganz klar für die Vorlage über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF) am 19. Mai.

**Finanzpolitiker, Landwirtschafts-  
politiker, Vize-Fraktionschef**

«Warum bin ich Politiker?» fragte sich Leo Müller zu Beginn seiner Rede. «Weil ich nicht nur zuschauen, sondern selber mitgestalten will.» Das tut er äusserst erfolgreich: Schon in seiner ersten Legislatur profilierte er sich als versierter Finanz- und Landwirtschaftsminister, und in der laufenden Legislatur avancierte er gar zum Vize-Fraktionschef, sprich: Leiter der Nationalratsfraktion der CVP – «ein anspruchsvolles Amt, das mir aber erlaubt, die Politik vermehrt mitzuprägen.» An Herausforderungen fehlt es nicht: «In der gegenwärtigen Legislatur hat das Parlament zwar eine gute Energiepolitik beschlossen, doch im Verhältnis zur Europäischen Union, in der Klima- und Gesundheitspolitik und bei der Altersvorsorge brauchen wir politische Fortschritte. Gegenwärtig gibt die AHV täglich drei Millionen Franken mehr aus als sie einnimmt – wir laufen gegen eine Wand!» Klar, dass die Versammlung Leo Müller auf seinem weiteren politischen Weg unterstützt: Mit lang anhaltendem, herzlichem Applaus wurde die Nominations vorgenommen.